

Beiträge zur Kenntnis der badischen Molluskenfauna.

II.

Von ROBERT LAIS, Freiburg i. Br.

Diese zweite Zusammenstellung enthält die wichtigeren Molluskenfunde des Jahres 1928. Da das Verbreitungsbild der meisten Clausilien, auch der häufigeren, noch keinesweg klar ist, habe ich alle, mit Ausnahme von *Marpessa laminata* MONT., aufgenommen. Ich gebe hier die Ergebnisse meiner Wanderfahrten in die nähere und weitere Umgebung von Freiburg und der systematischen Durchforschung zweier Gebiete bekannt, in denen bisher noch keine Mollusken gesammelt worden sind. Während der westliche Kraichgau und der Odenwald von der Bergstraße bis Eberbach schon ziemlich eingehend untersucht worden sind, scheinen der östliche Kraichgau und die an ihn anstoßenden Kalkgebiete zwischen Neckar und Main noch von keinem Molluskenforscher betreten worden zu sein. Ich habe im Frühsommer des Jahres 1928 diese Gegend in Angriff genommen. Meine Untersuchung erstreckte sich zunächst auf den Landstrich, der im Westen vom Neckar zwischen Neckarelz und Wimpfen, im Süden von der Jagst zwischen Jagstfeld und Krautheim, im Osten von der Linie Krautheim—Boxberg und im Norden von der Bahnlinie Neckarelz—Osterburken—Boxberg begrenzt ist. Er hat als Einstrahlungsgebiet nördlicher Arten erhöhte Bedeutung. Ebenso stiefmütterlich ist bisher der badische Linzgau nördlich des Bodensees behandelt worden. Während unmittelbar am Rande des Sees viel gesammelt worden ist, berichten über die Fauna des Hinterlandes nur ganz spärliche Fundortsangaben. Um diese Lücke auszufüllen, habe ich zunächst das Gebiet zwischen dem Nordufer des Sees und der Donau-Rhein-Wasserscheide durchsucht. Die Ergebnisse bestätigten alle Erwartungen, die ich an diese Gegend als das Verbindungsstück zwischen Alpen und Jura geknüpft hatte. Das Badische Ministerium des Kultus und Unterrichts hat mir für diese Untersuchung einen Geldbetrag zur Verfügung gestellt. Ich spreche auch hier dieser Behörde meinen verbindlichsten Dank aus. Ebenso bin ich Herrn Prof. Dr. Lauterborn in Freiburg zu Dank verpflichtet, der mir die Sammelausbeute der letzten Jahre zur Verfügung stellte, und den Herren Landesgeologen Erb und Spitz, die mir gelegentliche Funde mitteilten.

Abkürzungen:

- R h e i n e b e n e, K. = Rheinebene mit kalkhaltigem alpinem Schotter und Sand.
- R h e i n e b e n e, U. = Rheinebene mit kalkarmem Urgestein- und Sandsteinschotter und -Sand.
- V o r b e r g z o n e = Vorbergzone des Schwarzwaldes mit dem Dinkelberg und den Inselbergen der südlichen Rheinebene (Kaiserstuhl, Tuniberg usw.), aus kalkhaltigen Gesteinen bestehend, wenn nicht anders vermerkt.
- S c h w a r z w a l d = Gebiet der kalkarmen Böden des Schwarzwaldes (Gneis, Granit, Buntsandstein).

Jura = Kalkgebiete östlich des Schwarzwaldes mit Ausschluß des Molassegebietes am Bodensee.

Bodensee = Gebiet der teilweise von kalkhaltigen Diluvialbildungen bedeckten kalkhaltigen Molasse in der Umgebung des Bodensees.

Odenwald = Gebiet des kristallinen und Sandsteinodenwaldes.

Kraichgau-Main = Gebiet vom Kraichgau bis zum Main südlich und östlich des Odenwaldes; kalkhaltige Böden.

Pulmonata.

Phenacolimax pellucidus MÜLLER.

Schwarzwald: Hohengeroldseck b. Lahr, R. Schwarzenberg b. Waldkirch, Kastelburg b. Waldkirch, R. Neuenfels b. Oberweiler.

Bodensee: Stahringen.

Kraichgau-Main: Adelsheim.

Phenacolimax diaphanus DRAP.

Schwarzwald: Belchen.

Jura: Wildenstein.

Bodensee: Unterbichtlingen.

Kraichgau-Main: Siegelsbach.

Vitrina major FÉR.

Kraichgau-Main: Adelsheim, Berolzheim, Hemsbach, Schlierstadt, Sennfeld.

Polita cellaria MÜLLER.

Rheinebene, K.: Kippenheimweiler, Weisweil.

Schwarzwald: R. Schwarzenberg b. Waldkirch, Belchen.

Jura: Schloß Langenstein.

Bodensee: Bruckfelder Tobel b. Bruckfelden (Lauterb. u. Lais), Heiligenberg, Hödinger Tobel, Hohenbodmann, Göhrenberg b. Markdorf, Salem, R. Hohenfels b. Sipplingen, Stahringen, Überlingen.

Kraichgau-Main: Adelsheim, Neudenu, Sennfeld, Siegelsbach, Widern (Wttbg.).

Polita depressa STERKI.

Schwarzwald: Hohengeroldseck b. Lahr, R. Schwarzenberg b. Waldkirch.

Seit STERKI diese seltene Hyalinia im Wutachtal entdeckt hat, sind dies die ersten Fundorte auf badischem Boden. Sie sind um so willkommener, als über die Gesamtverbreitung dieser östlichen Art noch sehr wenig bekannt ist.

Polita draparnaldi BECK.

Rheinebene, K.: Schachwald b. Merdingen.

Schwarzwald: Freiburger Schloßberg.

Vorbergzone: Liel.

Bodensee: Hagnau, Überlingen.

Alle diese Fundorte gehören zu dem natürlichen Verbreitungsgebiet dieser südeuropäischen Art; sie sind nicht durch Verschleppung zu erklären.

Polita glabra FÉR.

Jura: Schl. Weißwasserstelz b. Lienheim.

Retinella nitidula DRAP.

Kraichgau-Main: Adelsheim, Obrigheim, Schlierstadt.

Diese nördliche Art dringt vom Main her nach Baden ein. GYSSEY hat sie schon bei Heidelberg und Karlsruhe festgestellt. In Nordbaden findet sie sich zusammen mit *Retinella nitens*.

Retinella nitens MICH.

Kraichgau-Main: Obrigheim, Roigheim (Wttbg.).

Ich zähle von dieser in Baden allgemein verbreiteten Art nur Fundorte aus dem Gebiet auf, das sie mit *Retinella nitidula* teilt.

Retinella pura ALDER.

Rheinebene, K.: Merdingen (Schachwald und Zwölferholz), Oberhausen. Schwarzwald: Hohengeroldseck b. Lahr, Kybfelsen b. Freiburg, R. Neuenfels b. Oberweiler.

Jura: Schl. Weißwasserstelz b. Lienheim.

Bodensee: R. Hohenfels b. Sipplingen, Stahringen.

Zonitoides hammonis STRÖM.

Rheinebene, K.: Merdingen (Zwölferholz), Weinstetten b. Breisach.

Vorbergzone: Hertingen.

Schwarzwald: R. Neuenfels b. Oberweiler, R. Schwarzenberg b. Waldkirch.

Jura: Schl. Weißwasserstelz b. Lienheim.

Bodensee: Stefansfeld.

Ein massenhaftes Auftreten dieser in Finnland gemeinen Art beobachtete ich bei Hertingen. Dort las ich von einer mit Lehm bedeckten Kalkbank in einem kleinen Steinbruch auf einer etwa zehn Quadratdezimeter großen Fläche 235 leere Gehäuse auf. Die Schnecken waren offenbar bei Regen von der Wiese und dem Gebüsch über dem Steinbruch auf die Kalkbank gewandert. Dort hat sie die Sonne überrascht und dies Massensterben auf kleinstem Raum verursacht.

Euconulus trochiformis MONTAGU.

Rheinebene, K.: Oftersheim, Auwald b. Rust (Lauterb.).

Schwarzwald: R. Schwarzenberg b. Waldkirch, Zastlertal (Lauterb.).

Jura: Schl. Langenstein.

Bodensee: Frickingen, Heiligenberg.

Helicella ericetorum MÜLLER.

Rheinebene, K.: Reilingen, Oftersheim, Gündlingen.

Bodensee: Bruckfelden (Burghöfe), Espasingen, Goldbach (Lauterb. und Lais), Kluffern, Pfullendorf (Krähenried), Salem, Sipplingen, Stahringen (Homburg), Stefansfeld, Stockach (Nellenburg), Wahlwies (gegen Orsingen).

Kraichgau-Main: Adelsheim, Berolzheim, Boxberg, Neudenu, Neunstetten-Oberndorf, Osterburken, Widdern (Wttbg.).

Helicella obvia HARTM.

Rheinebene, K.: Oftersheim, Sandhausen, St. Ilgen; Hochstetten, Breisach, Achkarren, Forchheim (Harderer Hof), Straße Sasbach—Wyhl.

Bodensee: Neuzingen, Wahlwies gegen Orsingen.

Diese östliche Art ist bisher in Baden noch nicht nachgewiesen. Sie hat nach meinen bisherigen Funden drei getrennte Verbreitungsgebiete. In der nördlichen Rheinebene besiedelt sie die großen Dünen bei Schwetzingen, zusammen mit *Euomphalia strigella*, *Helicella candidula*, *Zebrina detrita*, *Jaminia tridens*, *Truncatellina cylindrica* und anderen Arten. Obwohl auf diesen Dünen auch *Helicella ericetorum* vorkommt, fand ich *Hel. obvia* nie mit

dieser Art zusammen. Die Begleitfauna ist sehr charakteristisch: sie enthält in *Euomphalia strigella*, *Zebrina detrita*, *Jaminia tridens* Arten von südlich-kontinentaler oder südöstlicher Verbreitung, in *Helicella candidula* und *Truncatellina cylindrica* Arten von südlicher und südwestlicher Verbreitung. Dieses Bild entspricht vollkommen dem der Pflanzenwelt dieser Dünen, die auch eine ganze Anzahl östlicher und kontinentaler Arten aufweist. Es ist unter diesen Umständen kaum anzunehmen, daß *Helicella obvia* durch den Ackerbau hierher verschleppt worden ist, zumal die Schnecke gerade die ganz oder teilweise vegetationslosen Dünen bevorzugt, das fruchtbarere Ackerbaugelände der eigentlichen Ebene aber offensichtlich meidet. — Das zweite Verbreitungsgebiet ist die Rheinebene südlich und nördlich des Kaiserstuhls. Hier besiedelt sie vor allem das Gelände des Steilabfalls der Rheinniederterrasse gegen die Flußau. Nur nördlich des Kaiserstuhls reicht ihr Verbreitungsgebiet noch etwas weiter nach Osten, bis zum Harderer Hof. Von der obengenannten Begleitfauna fehlen nur *Euomphalia strigella* und vielleicht *Jaminia tridens*. Diese fand ich in einer postglazialen Lehmlagerung am Rand der Niederterrasse südöstlich von Breisach; ich halte es für sehr wahrscheinlich, daß sie hier auch jetzt noch lebt. — Das dritte Verbreitungsgebiet sind die Kiesflächen nordwestlich des Überlinger Sees bei Nenzingen, Wahlwies und Orsingen. Die Schnecke bevorzugt hier die ganz unfruchtbaren Schotterflächen, denen ein Gewinn seinen Namen „Pflasteräcker“ verdankt. Die Begleitfauna ist wieder genau dieselbe wie in den beiden anderen Gebieten. Es fehlt hier nur *Euomphalia strigella*. Ich halte auch diese beiden Verbreitungsgebiete für ursprünglich.

Helicella candidula STUDER.

Rheinebene, K.: Oftersheim, Sandhausen, St. Ilgen; Forchheim, Gündlingen, Harthelm, Hochstetten, Rheinufer b. Istein (Lauterb.), Straße Sasbach—Wyhl, Steinstadt (Lauterb.).

Schwarzwald: Schloßberg b. Freiburg (Augustinerreben).

Bodensee: Hohenbodmann, Pfullendorf (Krähenried), Stefansfeld, Stockach (Nellenburg), Überlingen, Wahlwies.

Kraichgau-Main: Adelsheim, Berolzheim, Boxberg, Neunstetten-Oberndorf, Osterburken, Siegelsbach.

Fruticicola sericea DRAP.

Rheinebene, K.: Grißheim, Oberhausen, Weisweil (in den Auwäldern, Lauterb.).

Vorbergzone: Limburg b. Sasbach (Lauterb.).

Bodensee: Bruckfelder Tobel (Lauterb.), Bruckfelden (Aufstieg gegen Hohenbodmann), Frickingen, Göhrenberg bei Markdorf, Heiligenberg, Hermannsberg (Lauterb.), Salem, Taisersdorf, Überlingen, Unterbichtlingen, Unteruhldingen, Wahlwies.

Kraichgau-Main: Adelsheim, Roigheim (Wttbg.), Schlierstadt, Siegelsbach.

Fruticicola striolata C. PFEIFFER.

Rheinebene, K.: Karlsruhe (Durlacher Wald), Kippenheimweiler, Weisweil, Weinstetten.

Schwarzwald: Hohengeroldseck b. Lahr, Kybfelsen b. Freiburg, R. Neuenfels b. Oberweiler, R. Schwarzenberg b. Waldkirch.

Jura: Fridingen, Wildenstein.

Bodensee: Bodman (Lauterb. und Lais), Espasingen, Hödinger Tobel, Nenzingen (Detzelbachschlucht), Stahringen (Homburg), Unterbichtlingen, Wahlwies.

Kraichgau-Main: Möckmühl (Wttbg.).

Aus der großen Formenfülle dieser Art lassen sich für Baden bis jetzt drei Formengruppen herauschälen: die der kleinen Formen, zu denen die Fundorte der Rheinebene, des Schwarzwaldes und des Bodenseegebietes gehören, eine der großen Formen, die sich hauptsächlich in der Baar und im Donautal finden, und die Form: *subcarinata* CLESSIN, die im Neckartal vorkommt. Zu dieser gehört der Fundort Möckmühl.

Fruticicola villosa STUDER.

Jura: Schloß Langenstein, Fridingen.

Bodensee: Bruckfelder Tobel (Lauterb. und Lais), Heiligenberg, Mühlingen, Oberboshasel, Stockach, Taisersdorf, Zizenhausen.

Fruticicola cobresiana v. ALTEN.

Bodensee: Bodman, Bruckfelden, Frickingen, Göhrenberg b. Markdorf, Heiligenberg, Unteruhldingen, Weildorf.

Fruticicola edentula DRAP.

Schwarzwald: Fuß des Schauinslandes b. Freiburg-Günterstal.

Jura: Fridingen, Wildenstein.

Am Fuß des Schauinslandes bei Freiburg besiedelt die Schnecke ihren tiefsten, bis jetzt in Baden bekanntgewordenen Standort. Er liegt 540 m ü. M., also nur 260 m über der Rheinebene.

Monacha umbrosa C. PFEIFFER.

Bodensee: Bruckfelder Tobel (Lauterb. und Lais), Ebratsweiler Tobel (Lauterb.), Hermannsberg (Lauterb.), Mühlingen, Taisersdorf, Wahlwies, Zizenhausen.

Diese von LEHMANN im Bodenseegebiet entdeckte und von LAUTERBORN wieder aufgefundene Schnecke hat hier ziemlich weite Verbreitung. Sie findet sich im lichten Ufergebüsch unmittelbar am Ufer der Bäche.

Euomphalia strigella DRAP.

Rheinebene, K.: Oftersheim, Sandhausen.

Bodensee: Goldbach.

Kraichgau-Main: Widdern (Wttbg.).

Cepaea silvatica DRAP.

Jura: Kaiserstuhl (Schweiz), Schloß Weißwasserstelz b. Lienheim.

Balea perversa L.

Schwarzwald: Hohengeroldseck b. Lahr, Kandel (Lauterb.), Kastelburg b. Waldkirch.

Kraichgau-Main: Turmberg b. Durlach auf Muschelkalk.

Marpessa fimbriata RSSM.

Jura: Wildenstein.

Bodensee: Heiligenberg (Schweizerhaus).

Diese alpine Art ist erstmals von BOLLINGER in Baden bei Säkingen-Egg gefunden worden. Während sie auf dem Weg über den Schweizer Jura dorthin gelangt ist, scheint sie den badischen Jura unmittelbar von den Alpen her über das Molasseland besiedelt zu haben. Sie unterscheidet sich nicht nur durch Schalen-

merkmale von der ihr sehr nahe stehenden *Marpessa laminata*, sondern auch durch ihre Lebensweise. Sie bevorzugt sehr dunkle, feuchte Stellen mit viel faulem Laub. Auf diesem kriecht sie bei starkem Regen umher, ohne an Bäumen aufzusteigen. Bei trockenem Wetter findet man sie am sichersten unter modernden Ästen.

Marpessa orthostoma MENKE.

Jura: Wildenstein.

Bodensee: Steckenloch b. Bodman.

Clausilia parvula STUDER.

Rheinebene, K.: Steinstadt (Lauterb.).

Vorbergzone: Ballrechten, Hertingen, Oberweiler, Riedlingen (Hohe Schule), Wasenweiler (Gierstein).

Schwarzwald: Freiburg (Augustinerreben am Schloßberg), Hohengeroldseck b. Lahr, R. Neuenfels b. Oberweiler.

Jura: Schloß Langenstein, R. Weißwasserstelz b. Lienheim, Schloß Wildenstein.

Bodensee: Bodman (Lauterb.), Bruckfelden (Lais und Lauterb.), Frickingen, Goldbach (Lauterb.), Hermannsberg (Lauterb.), Heiligenberg, Sipplingen (Haldenhof [Lauterb.] und R. Hohenfels), Stahringen, Stockach (Nellenburg), Überlingen, Unteruhldingen, Wahlwies.

Kraichgau-Main: Krautheim, Neudenu, Osterburken, Schlierstadt.

Clausilia dubia DRAP.

Vorbergzone: Endingen (Lauterb.).

Schwarzwald: Belchen, Geroldseck b. Lahr, Kandel (Lauterb.), Kastelburg b. Waldkirch und R. Schwarzenberg b. Waldkirch, Schauinsland.

Bodensee: Bodman (Lauterb.), Bruckfelder Tobel (Lauterb.), Frickingen, Heiligenberg, Ludwigshafen (Guggenbühl und Bogental), Oberboshasel, Haldenhof b. Sipplingen (Lauterb.), Stahringen, Stockach, Wahlwies.

Clausilia cruciata STUDER.

Rheinebene, K.: Oberhausen.

Vorbergzone: Riedlingen.

Schwarzwald: Belchen, Freiburg (Brombergsattel), R. Neuenfels bei Oberweiler.

Jura: Wildenstein, Schl. Langenstein.

Bodensee: Bodman, Bruckfelden, Frickingen, Heiligenberg, beim Killenweiher, Ludwigshafen, Göhrenberg b. Markdorf, Mühlingen, Nenzingen (Detzelbachschlucht), Oberboshasel, Salem, Stahringen, Stockach, Taisersdorf, Unterbichtlingen, Zizenhausen (Tobel).

Iphigena ventricosa DRAP.

Jura: Wildenstein.

Bodensee: Bodman (Lauterb. und Lais), beim Killenweiher, Markdorf (Göhrenberg), Mühlingen, Oberboshasel, Salem, Stockach, Taisersdorf, Unteruhldingen, Wahlwies, Zizenhausen (Tobel).

Iphigena lineolata HELD.

Rheinebene, K.: Weinstetten b. Breisach, Rheinaue b. Istein (Lauterb.).

Schwarzwald: Oberweiler, Hohengeroldseck b. Lahr.

Jura: Schloß Wildenstein.

Bodensee: Bodman, Bruckfelder Tobel (Lauterb. und Lais), Frickingen, Heiligenberg, Ludwigshafen (Guggenbühl und Bogental), Göhrenberg bei Markdorf, Nenzingen (Detzelbachschlucht), Salem, Längetobel b. Salem (Lauterb.), Stahringen, Stockach, Unteruhldingen, Wahlwies, Zizenhausen (Tobel).

Kraichgau-Main: Roigheim (Wttbg.).

Iphigena plicatula DRAP.

Rheinebene: Merdingen (Schachwald und Zwölferholz), Oberhausen.
 Vorbergzone: Ballrechten, Riedlingen, Wasenweiler (Gierstein).

Schwarzwald: Belchen, Muggard, Freiburg (Brombergsattel), R. Neuenfels b. Oberweiler, Kastelburg b. Waldkirch, Schauinsland, Zastlertal (Lauterb.).

Jura: Schloß Langenstein, Weißwasserstelz b. Lienheim, Wildenstein.

Bodensee: Bodman (Lauterb.), Frickingen, Heiligenberg, Hohenbodmann, Ludwigshafen, Göhrenberg b. Markdorf, Nenzingen (Detzelbachschlucht), Salem, Längetobel b. Salem (Lauterb.), Stahringen, Stockach, Wahlwies.

Laciniaria plicata DRAP.

Rheinebene, K.: Weinstetten b. Breisach, Griefsheim (Lauterb.), Istein (Lauterb.), Niederhausen (Lauterb.), Rheinweiler (Lauterb.), Rust (Lauterb.).

Schwarzwald: R. Schwarzenberg b. Waldkirch.

Jura: Schloß Weißwasserstelz b. Lienheim, Schl. Langenstein, Wildenstein.

Bodensee: Bodman (Lauterb.), Bruckfelder, Espasingen, Frickingen, Heiligenberg, Hermannsberg (Lauterb.), Hödinger Tobel, Ludwigshafen (Bogental), Nenzingen (Detzelbachschlucht), Radolfzell, Stahringen, Stockach (Nellenburg), Überlingen, Unteruhldingen, Wahlwies, Zizenhausen.

Laciniaria biplicata MONT.

Rheinebene, K.: Oberhausen.

Schwarzwald: Hohengeroldseck b. Lahr.

Bodensee: Bruckfelder Tobel (Lauterb.), Bodman, Heiligenberg, Länge-Tobel östl. Salem (Lauterb.), Salem, Taisersdorf, Überlingen.

Kraichgau-Main: Hemsbach, Neudenu, Wimpfen (Hessen).

Laciniaria cana HELD.

Jura: Wildenstein.

Bodensee: Bruckfelder, Frickingen, Heiligenberg, Markdorf (Göhrenberg), beim Killenweiher, Taisersdorf, Wahlwies, Zizenhausen.

f. dextrorsa.

Bodensee: bei Wahlwies ein rechtsgewundenes Exemplar unter mehreren linksgewundenen.

Graciliaria corynodes HELD.

Vorbergzone: Hertingen, Riedlingen.

Vallonia excentrica STERKI.

Vorbergzone: Hertingen.

Schwarzwald: Augustinerreben am Freiburger Schloßberg.

Bodensee: Heiligenberg (Freundschaftshöhlen), R. Hohenfels b. Sippingen, Stahringen, Stefansfeld, Wahlwies (gegen Orsingen).

An einem Gneisfelsen in den Augustinerreben am Freiburger Schloßberg fand ich außer sehr zahlreichen *Vallonia costata* nur *Vall. excentrica*, jedoch keine *Vall. pulchella*. Dies spricht sehr dafür, daß *Vall. excentrica* eine selbständige Art ist.

Pyramidula rupestris DRAP.

Vorbergzone: Riedlingen (Hohe Schule).

Jura: Schl. Weißwasserstelz b. Lienheim, Schl. Langenstein.

Bodensee: Heiligenberg (Freundschaftshöhlen).

Pyramidula rupestris hat vom Schweizer Jura aus die Korallenkalkfelsen des badischen Oberlandes besiedelt. Hier wurde sie bei Kleinkems und Efringen von GRENACHER (siehe KREGLINGER) und GYSSER entdeckt. Ein weiterer Fundort, der nördlichste und östlichste dieser Gruppe, aus dem Jahre 1871, ist in der ganzen

späteren Literatur unbeachtet geblieben und in Vergessenheit geraten. Es ist Riedlingen bei Kändern, von wo KOBELT das Vorkommen der Schnecke an den Korallenkalkfelsen der Hohen Schule erwähnt. Bemerkenswert ist auch der Standort an den Freundschaftshöhlen bei Heiligenberg, als der erste im Gebiet des Molasselandes nördlich vom Bodensee. Hier lebt das winzige Schneckchen an den besonnten trockenen, aus diluvialer Nagelfluh bestehenden Felsen in Gesellschaft von *Pupilla cupa* JAN., *Truncatellina cylindrica* FÉR., *Abida secale* DRAP., *Clausilia parvula* STUDER, *Vallonia costata* MÜLLER, *Vall. excentrica* STERKI, *Vall. pulchella* MÜLLER und *Caecilioides acicula* MÜLLER. Zu dem geschlossenen Verbreitungsgebiet im Jura leitet der Fundort an den Felsen beim Schloß Langenstein hinüber, wo sich das Schneckchen mit der übrigen für die Felsen des südwestlichen Schwäbischen Jura charakteristischen Fauna zusammenfindet.

Acanthinula aculeata MÜLLER.

Die Schnecke ist in ganz Baden verbreitet. Ich verzichte daher darauf, einzelne Fundorte zu nennen. Die *f. sublaevis* WSTLD. scheint auf trockene Orte beschränkt zu sein; ich fand sie auf Lößboden in einem Hohlweg bei Oberschaffhausen am Kaiserstuhl.

Abida frumentum DRAP.

Rheinebene, K.: Hochstetten b. Breisach, Steinstadt (Lauterb.).
Bodensee: Espasingen, Goldbach (Lauterb.), Sipplingen, Stockach (Nellenburg), Wahlwies.
Kraichgau-Main: Neudenau, Sennfeld.

Abida secale DRAP.

Vorbergzone: Oberweiler.
Jura: Schloß Langenstein, Wildenstein.
Bodensee: Bodman (Lauterb.), Bruckfelden, Heiligenberg, Haldenhof b. Sipplingen (Lauterb.), R. Hohenfels b. Sipplingen, Stähringen.
Kraichgau-Main: Adelsheim, Krautheim, Neudenau, Widdern (Württ.).

Chondrina avenacea BRUG. *f. cereana* MEGERLE v. MÜHLFELD.

Jura: Schl. Langenstein.

Vertigo alpestris ALDER.

Vorbergzone: Riedlingen (Hohe Schule).

Vertigo pusilla MÜLLER.

Rheinebene, K.: Weinstetten b. Breisach.
Vorbergzone: Riedlingen (Hohe Schule).
Jura: Schl. Langenstein.

Columella edentula DRAP.

Rheinebene, K.: Kippenheimweiler, Merdingen, Weinstetten b. Breisach.
Schwarzwald: R. Neuenfels b. Oberweiler.

Truncatellina cylindrica FÉR.

Rheinebene, K.: Forchheim b. Riegel, Wald zwischen Kenzingen und Weisweil, Hochstetten und Weinstetten b. Breisach, auf den Dünen b. Otfersheim, Sandhausen, St. Ilgen.
Vorbergzone: Hertingen.
Schwarzwald: Schloßberg b. Freiburg (Augustinerreben), Hohen-geroldseck b. Lahr.

Bodensee: Heiligenberg (Freundschaftshöhlen), Stahrigen, Stefansfeld, Wahlwies (gegen Orsingen).

Kraichgau-Main: Osterburken, Sennfeld.

Pupilla cupa JAN.

Bodensee: Freundschaftshöhlen b. Heiligenberg.

Orcula doliolum BRUG.

Rheinebene, K.: Merdingen (Schachwald und Zwölferholz).

Jura: Schl. Langenstein.

Bodensee: Bodman, am Ufer des Überlinger Sees östlich von Bodman angespült.

Es sind bis jetzt nur zwei Fundorte dieses seltenen Schneckchens bekannt gewesen: der Schönberg b. Ebringen (LEHMANN) und das Wutachtal, wo STERKI ein Exemplar im Genist fand. Schloß Langenstein reiht sich in die Fundorte im Schwäbischen Jura ein, Bodman und die Rheinwälder b. Merdingen weisen auf zwei neue Fundgebiete hin.

Zebrina detrita MÜLLER.

Rheinebene, K.: Achkarren, Breisach, Gündlingen, Hartheim, Hochstetten, Ihringen, Oberrimsingen, Straße von Sasbach nach Wuhl; Weisweil; auf den Dünen bei Schwetzingen: Oftersheim, Sandhausen, St. Ilgen.

Schwarzwald: Freiburger Schloßberg (Augustinerreben).

Jura: Schl. Langenstein.

Bodensee: Goldbach, Sipplingen, Wahlwies (gegen Orsingen).

Kraichgau-Main: Adelsheim, Billigheim (Spitz), Boxberg, Tauberbischofsheim.

Auf dem Freiburger Schloßberg wurde die sonst ausgesprochen kalkholde Schnecke schon vor etwa zwanzig Jahren von Herrn A. TSCHIRA in Freiburg gesammelt. Damals scheint ihr Verbreitungsgebiet noch etwas größer gewesen zu sein als heute, wo sie auf den mit Reben bestandenen südlichen Teil beschränkt ist. Der Schloßberg von Hornberg und der Freiburger Schloßberg stellen bis heute die einzigen Fundorte im kristallinen Schwarzwald dar.

Jamina tridens MÜLLER.

Rheinebene, K.: Auf den Dünen bei Schwetzingen: Sandhausen, St. Ilgen.

Bodensee: Wahlwies, Orsingen.

Kraichgau-Main: Boxtal b. Wertheim (Dr. Erb), Berolzheim, Siegelbach.

Neue Fundgebiete stellen die Dünen bei Schwetzingen und die mit diluvialen Ablagerungen bedeckte Umgebung von Wahlwies bei Stockach dar. Das letztere schließt sich offenbar an den Fundort Eigeltingen an, wo GEYER (1907) die Schnecke im Genist als Anschwemmungsfund festgestellt hat. Im westlichen Kraichgau ist die Schnecke schon seit langen Jahren bekannt. Nach meinen Funden besiedelt sie auch die ganzen übrigen Kalkgebiete östlich des Odenwaldes bis zum Main.

Limnaea stagnalis L.

In einer Bucht des Radolfzeller Sees bei der Mettnau fand ich in größerer Zahl leere Gehäuse von zart rosenroter, leicht ins bräunliche spielender Färbung. Die mit ihr zusammen vorkommenden *Radix auricularia* und *R. ampla* zeigten diese Farbe nie.

Ancylus fluviatilis MÜLLER.

Rheinebene, K.: Blinde Elz b. Kappel (Lauterb.).
Schwarzwald: Reutebacher Tälchen b. Zähringen.

Aplexa hypnorum L.

Bodensee: In einem Waldtümpel auf der Höhe des Göhrenbergs bei Markdorf.

Prosobranchia.

Cochlostoma septemspirale RAZ.

Rheinebene, K.: Rheinufer b. Rheinweiler (Lauterb.).
Jura: R. Weißwasserstelz b. Lienheim.

Pomatias elegans MÜLLER.

Bodensee: Espasingen, Ludwigshafen (Guggenbühl), Unteruhldingen.

Acme polita HARTM.

Rheinebene, K.: Kippenheimweiler.
Schwarzwald: R. Neuenfels b. Oberweiler.
Jura: Schl. Wildenstein.

Pupula sublineata ANDREAE.

Vorbergzone: Hasel (Entengraben), Riedlingen, Wasenweiler (Gierstein).
Schwarzwald: Hohengeroldseck b. Lahr.
Jura: Weißwasserstelz b. Lienheim, Wildenstein, Langenstein.
Bodensee: Bodman (Lauterb.), Nenzingen (Detzelbachschlucht), Stahringen.

Bithynella dunkeri FRAUENF.

Schwarzwald: Belchen.
Vorbergzone: Im Dinkelberggebiet häufig mit *Lartetia* zusammen, z. B. Entengraben b. Hasel.

Lartetia suevica GEYER.

Vorbergzone: Der *L. suevica* nahestehende Formen fand ich auf einer zusammen mit Herrn Prof. Dr. LAUTERBORN veranstalteten Exkursion in einer Karstquelle des Dinkelbergs im Entengraben südwestlich von Hasel. Ähnliche Formen finden sich auch in kümmerlichen Quellen zwischen Fahrnau und Hasel.

Theodoxus fluviatilis L.

Blinde Elz bei Kappel (Lauterb.), Innenrhein bei Rust (Lauterb.).

Diese und meine letztjährige Zusammenstellung enthalten folgende für Baden bisher noch nicht nachgewiesenen Arten und Formen:

Vitrina major FER.

Polita alliaria MILLER.

Helicella geyeri SOOS.

Helicella obvia HARTM.

Helicodonta obvoluta MÜLLER f. *dentata* WSTLD.

Acanthinula aculeata MÜLLER f. *sublaevis* WSTLD.

Chondrina avenacea BRUG. f. *cereana* MEGERLE v. MÜHLFELD.

Pupula sublineata ANDREAE.

Benutzte Literatur.

Die Zusammenstellungen über die badische Molluskenfauna von GYSSER, KREGLINGER und LEHMANN.

BOLLINGER: Zur Gastropodenfauna von Basel und Umgebung. Diss. Basel, 1909.

GEYER: Beiträge zur Molluskenfauna Schwabens. Jahreshefte des Vereins für Vaterl. Naturkunde in Württemberg. 63. Jahrg. 1907.

GEYER: Unsere Land- und Süßwassermollusken. III. Aufl. Stuttgart 1927.

KOBELT: Das Vorkommen von *Succinea oblonga*. Nachrichtenblatt der Deutschen Mal. Gesellschaft, 1870.

STERKI: *Hyalina depressa* n. sp. Nachrichtenblatt, 1880.

Bücherbesprechungen.

Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Karlsruhe. 30. Bd., 1924/26. Verlag G. Braun, Karlsruhe, 1926.

Der letzte Band dieser Verhandlungen enthält außer den Berichten über die Vereinstätigkeit und die Bibliothek, über die Erdbebenstation des Vereins im Geodätischen Institut und Nachrufen auf Carl Engler und Hans Bunte drei größere Abhandlungen, welche die Naturkunde Badens betreffen, weshalb eine kurze Besprechung in diesen Blättern angezeigt erscheint.

1. M. Auerbach, W. Maerker und J. Schmalz, Hydrographisch-biologische Bodensee-Untersuchungen II. — „Abh.“, S. 1—128, zahlreiche Tabellen, zehn Diagramme.

Vorliegende Untersuchungsergebnisse der Jahre 1923 und 1924 (mit Zusammenfassungen 1920 bis 1924) aus der Anstalt für Bodensee-Forschung in Staad bilden die Fortsetzung des im Archiv für Hydrobiologie erschienenen I. Teiles (1920 bis 1922). Den zoologischen und hydrographischen Teil bearbeitete Auerbach, den chemischen Schmalz und den botanischen Teil Maerker. Der hydrographische Abschnitt unterrichtet an Hand zahlreicher Tabellen mit allen Einzeldaten über die Temperaturverhältnisse im Obersee, über die Ergebnisse der chemischen Untersuchungen des Seewassers, über dessen Durchsichtigkeit, Farbe usw. Der Jahresverlauf zeigt deutliche Abhängigkeit vom Hochwasser. — Der biologische Teil enthält die Resultate der sehr mühsamen Auszählungen der Zoo- und Phytoplankton-Fänge, die jahreszeitliche, horizontale und vertikale Verteilung des Planktons sowie die Beziehungen zu den physikalischen und chemischen Faktoren des Seewassers. Zum Vergleich sind auch die Verhältnisse bei der Einmündung des Alpenrheins in den Bodensee und bei seinem Ausfluß bei Konstanz berücksichtigt. — Über fischereibiologische Ergebnisse (besonders die Beziehungen zwischen Blaufelchennahrung und Fangstatistik) soll später berichtet werden. — Den Schluß bilden Erörterungen über die regionale Abgrenzung des Hochsee- und Uferplanktons; Beimengungen pflanzlicher Planktonen aus der Uferzone im Hochseewasser sind häufiger als solche tierischer Schweformen. Nächst dem Obersee soll auch der Untersee mit den gleichen Untersuchungsmethoden bearbeitet werden*.

2. Albert Peppler, Beiträge zum Strahlungsklima Badens. II. Teil — „Abh.“, S. 129—161; 6 Tabellen, 7 Figuren.

Außer den sonstigen meteorologischen Faktoren, die auf unseren Wetterwarten gewöhnlich zur Beobachtung gelangen, spielt das „Lichtklima“ eine besondere Rolle. Quantität und Qualität des Tageslichts bedingen und beeinflussen zahlreiche Lebenserscheinungen auf der Erde. Die exakte Messung der einzelnen Konstanten des Lichtklimas und ihr zeitlicher und örtlicher Vergleich bilden daher eine wichtige Grundlage für weitere Erkenntnisse und Zusammenhänge. Verfasser untersuchte 1923 bis 1925 die photochemische Tageshelligkeit in Karlsruhe und auf dem Feldberg unter Verwendung von Graukeil-

* Als Ergänzung hierzu sei aufmerksam gemacht auf die sehr interessante Arbeit von Auerbach und Schmalz, „Die Oberflächen- und Tiefenströme des Bodensees“ (Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, 1927, 55, 179—214), welche die Ergebnisse exakter Strömungsmessungen in verschiedenen Tiefen des Obersees in der Bregenzer Bucht bei der Einmündung des Rheins enthält.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beitraege zur naturwiss. Erforschung Badens](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Lais Robert

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der badischen Molluskenfauna 44-54](#)